

**Referent/in**

Frühlingsdorf, Peter (Hennef DE)  
Frühlingsdorf Consulting - Beratung und Training

**Titel**

Hilfsmittelmatrix Cerebralparese - Eine Orientierungshilfe für die Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Cerebralparese

**Coauthors**

None

**Zusammenfassung**

Die Hilfsmittelmatrix zeigt abhängig vom Schweregrad der motorischen Beeinträchtigung bzw. vom GMFCS-Level und vom Alter der Patienten die möglichen Hilfsmittelgruppen auf, die im jeweiligen Bereich ein sinnvoller Bestandteil der Therapie sind.

**Einführung**

Die Qualität der Konzeption von Hilfsmittelversorgungen bei Kindern und Jugendlichen mit Cerebralparese ist in Deutschland von Region zu Region sehr unterschiedlich. Der Autor beschreibt eine Methode, mit der die Koordination rund um die Hilfsmittelversorgung standardisiert und verbessert werden kann. Basis der Methode ist eine Hilfsmittelmatrix, in der für die verschiedenen GMFCS- Level und Altersgruppen die relevanten Hilfsmittel aufgelistet sind, die in der Versorgungsplanung berücksichtigt werden müssen.

**Methodik**

Die Hilfsmittelmatrix ist das Ergebnis einer multidisziplinären Arbeitsgruppe des im Jahr 2013 gegründeten Vereins „Netzwerk Cerebralparese e. V. – Verein zur Förderung vernetzter CP-Versorgung“. Die Inhalte wurden von 36 Experten (Orthopädie-Techniker, Orthopädie-Schuhmacher, Ärzte mit Schwerpunkt Neuroorthopädie sowie Physio- und Ergotherapeuten erarbeitet.

**Ergebnisse**

Der Erfolg der vorgestellten Matrix hängt unter anderem davon ab, dass sie in einer Sprechstunde auch tatsächlich genutzt wird. Dafür muss sie möglichst einfach und auch kompakt sein. Zu diesem Zweck wurde eine Gesamtübersicht im DIN-A4-Querformat erarbeitet.

Diese kann ausgedruckt werden und ist somit in jedem Setting immer schnell greifbar. Die Hilfsmittelmatrix ermöglicht die Vereinfachung in der Orientierung bei Hilfsmittelversorgungen.

### **Schlußfolgerung**

Patienten mit infantiler Cerebralparese benötigen orthopädische und Reha-Hilfsmittel zur Gewährleistung der sozialen Teilhabe, des Ausgleichs von Funktionsstörungen, der persönlichen

Autonomie und Mobilität, der Schmerzfreiheit und der Prävention von Schäden des Bewegungsapparates.

Zur Erreichung dieser Ziele sollte der Patient durch ein spezialisiertes Behandlungsteam betreut werden, sinnvollerweise unter Zuhilfenahme der vorgestellten Hilfsmittelmatrix.

### **Literaturreferenzen**

[1] Cans C, SCPE Collaborative Group. Surveillance of cerebral palsy in Europe: a collaboration of cerebral palsy surveys and registers. Dev Med Child Neurol, 2000; 42: 816-24

[2] Statistische Ämter des Bundes und der Länder. Gebiet und Bevölkerung – Geborene und Gestorbene. [http://www.statistikportal.de/Statistik-Portal/de\\_jb01\\_jahrtab3.asp](http://www.statistikportal.de/Statistik-Portal/de_jb01_jahrtab3.asp) (Zugriff am 17.05.2016)

[3] Palisano R, Rosenbaum P, Walter S, Russell D, Wood E, Galuppi B. Development and validation of a gross motor function classification system for children with cerebral palsy. Dev Med Child Neurol, 1997; 39: 214-223

[4] Heinen F, Michaelis US, Berweck S, Schröder AS, Mall V. Gross Motor Function Classification System. Klassifikation und Therapiekurven für Kinder mit Cerebralparesen. Version 2009 für Focus Cerebralparesen (modifiziertes ZEBRA-Consensus-Dokument). <http://cp-netz.uniklinik-freiburg.de/cpnetz/live/mediadokumente/therapiekurvenneu.pdf> und <http://cp-netz.uniklinik-freiburg.de/cpnetz/live/mediadokumente/therapiekurvenneu2.pdf> (Zugriff am 17.05.2016)

[5] Sprinz A, Vehse BC, Herz D, Bialas E. Netzwerk Cerebralparese: Entwurf eines modularen, qualitätsgesicherten und konsentierten Versorgungspfades zur langfristigen Versorgung.

Ein Beispiel für ein multidisziplinäres Netzwerk, getragen von einem Patientenverein.


Neuropädiatrie in Klinik und Praxis, 2015; 14 (2): 46-55

[6] Westhoff B, Bittersohl D, Krauspe R. Bilaterale spastische Parese mit Gehfähigkeit (Diparese) – Pathophysiolog

Image: Checkliste nach Alter und Stufen handout ohne ja\_nein\_1\_2490.png

**Checkliste Hilfsmittelbedarf für Kinder und Jugendliche mit ICP**

Checkliste erstellt durch die Modulgruppe „Hilfsmittel“ vom Netzwerk Cerebralparese e.V. Stand: Juli 2016


 Netzwerk  
 Cerebralparese e.V.

ORTHOPÄDIETECHNIK	Alter	GMFCS Level I					GMFCS Level II					GMFCS Level III					GMFCS Level IV					GMFCS Level V								
		0-2	2-4	4-6	6-12	12-18	0-2	2-4	4-6	6-12	12-18	0-2	2-4	4-6	6-12	12-18	0-2	2-4	4-6	6-12	12-18	0-2	2-4	4-6	6-12	12-18				
Einlagen (mit Schuh)																														
Fußorthesen																														
Knöchelorthesen																														
Orthopädische Maßschuhe																														
AFO, Unterschenkelorthese																														
KAFO, Oberschenkelorthese																														
Lagerungsorthese Bein																														
Armorthese Lagerung/Funktion																														
<b>REHATECHNIK</b>	<b>Alter</b>	<b>0-2</b>	<b>2-4</b>	<b>4-6</b>	<b>6-12</b>	<b>12-18</b>	<b>Alter</b>	<b>0-2</b>	<b>2-4</b>	<b>4-6</b>	<b>6-12</b>	<b>12-18</b>	<b>Alter</b>	<b>0-2</b>	<b>2-4</b>	<b>4-6</b>	<b>6-12</b>	<b>12-18</b>	<b>Alter</b>	<b>0-2</b>	<b>2-4</b>	<b>4-6</b>	<b>6-12</b>	<b>12-18</b>	<b>Alter</b>	<b>0-2</b>	<b>2-4</b>	<b>4-6</b>	<b>6-12</b>	<b>12-18</b>
Rehabuggy (einfache, leichte Version)																														
Rehakarre vielfach verstellbar																														
Gehhilfe																														
Therapiefahrrad																														
Schiebehilfe																														
Zurüstung am vorhandenen Hochstuhl																														
Aktiv Rollstuhl																														
Bad- Toilettenhilfe																														
Schrittführungsrolle																														
Liegendlagerung																														
Therapiestuhl																														
Sitzschale																														
Untergestell für Sitzschale																														
Autositz																														
Badeliege																														
Stehständer																														
Pflegebett																														
E-Rollstuhl																														
Lifter																														

Hinweis: Die Hilfsmittelmatrix zeigt, in Abhängigkeit von Schweregrad der motorischen Beeinträchtigung bzw. GMFCS – Level und Alter der Patienten, die möglichen Hilfsmittelgruppen auf, die in dem jeweiligen Bereich ein sinnvoller Bestandteil der Therapie sind. Grünes Feld = Dieses Hilfsmittel soll in Erwägung gezogen werden, weil es einen sinnvollen Bestandteil der Therapie darstellen kann. Rotes Feld = Dieses Hilfsmittel muss nicht zwangsweise in Erwägung gezogen werden, ausgeschlossen ist es jedoch nicht. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es sich um Empfehlungen im Sinne von Leitplanken handelt und nicht um eine Standardisierung oder gar um Ausschlusskriterien beziehungsweise einer Negativliste. Wenn zum Beispiel für einen 14-jährigen Patienten mit GMFCS Level I sowohl eine Einlage, eine Fußorthese und eine Armorthese als mögliche Option aufgelistet sind bedeutet dies, dass darüber nachgedacht werden soll, ob diese Hilfsmittel zum Erlangen der abgestimmten Versorgungsziele hilfreich sind oder nicht. Die Festlegung der Art und Weise eines Hilfsmittels soll immer im Einzelfall beurteilt und entschieden werden.  
 Quelle: Auszug aus dem Artikel: „Hilfsmittelmatrix Cerebralparese – eine Orientierungshilfe für die Behandlung von Kindern mit CP“ aus der Fachzeitschrift Orthopädietechnik, Ausgabe Juli 2016, Verlag Orthopädie-Technik Dortmund